

Demenz im Gespräch

Manual zur Umsetzung einer lebenden Bibliothek
zum Thema Demenz

Oktober 2019



Ein Gemeinschaftsprojekt von:



Im Auftrag von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Warum diese Publikation?

Viele Menschen mit Demenz leben allein und versuchen ihren Alltag selbstständig zu meistern. Sie holen sich häufig keine Hilfe, weil sie die krankheitsbedingte Beeinträchtigung ihrer Fähigkeiten vielfach gar nicht wahrnehmen. Angehörige sind nicht immer vorhanden oder wohnen weit weg. Ein aufmerksames Umfeld ist deshalb für Betroffene hilfreich und wichtig. Um unterstützen zu können, muss man jedoch wissen, was eine Demenzerkrankung mit sich bringt und wie man einem Menschen mit Demenz begegnen soll. Eine bevölkerungsbezogene Sensibilisierung für die Lebensrealitäten und Bedürfnisse der Betroffenen ist deshalb zentral.

Die vorliegende Publikation enthält für Fachorganisationen, Institutionen und Privatpersonen ein Praxismanual mit den wichtigsten Informationen für die Organisation und Durchführung einer öffentlichen «lebenden Bibliothek» zum Thema Demenz. Das Format ermöglicht einen ungewöhnlichen, niederschweligen Erfahrungsaustausch. Besucherinnen und Besucher können Betroffene, Angehörige und Fachpersonen als «lebende Bücher» für einen Erfahrungsaustausch zum Thema Demenz «ausleihen» und ihnen Fragen stellen. Bei diesen persönlichen Gesprächen können sie sich in die Situation ihres Gegenübers hineinversetzen und dadurch mehr über Demenz erfahren. Berührungsängste werden abgebaut und das Verständnis für die Erkrankung und die Betroffenen gefördert.

Inhaltsverzeichnis

Warum diese Publikation?	2
1. Einleitung	4
2. Vor der Veranstaltung	5
2.1 Logistische Organisation	5
2.2 Rekrutierung Bücher	6
2.3 Promotion des Anlasses	7
3. Während der Veranstaltung	8
3.1 Einrichtung des Raumes	8
3.2 Ablauf der Living Library	8
3.3 «Pflichtenheft» für alle involvierten Personen	9
4. Anhang	10
4.1 Checkliste	10
4.2 Budget	12
4.3 Vorlage für Brief an Bücher mit Fachexpertise	13
4.4 Vorlage für Brief an Bücher mit Erfahrungsexpertise	14

1. Einleitung

Wichtige Ziele der Nationalen Demenzstrategie 2014–2019 (NDS) sind die Verbesserung des Wissens der breiten Bevölkerung über Demenzerkrankungen, die Entstigmatisierung der Erkrankten und ihrer Angehörigen, sowie der Abbau von Vorurteilen und Hemmschwellen für gesellschaftliche Partizipation. Darüber hinaus soll die Vernetzung von Forschung und Praxis gestärkt werden. Als Beitrag zur Erreichung dieser Ziele kommt dem Austausch zwischen Betroffenen, Forschenden und der Bevölkerung eine wichtige Bedeutung zu. Diese bildet die Grundlage für das vorliegende Projekt, welches im Rahmen von «lebenden Bibliotheken» zum Thema Demenz ebendiesen Austausch fördern wollte. Das Projekt wurde vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) finanziert und von Alzheimer Schweiz¹ unter Kooperation mit ihren kantonalen Sektionen und Science et Cité² umgesetzt. Das Konzept dazu wurde von Science et Cité in Zusammenarbeit mit Alzheimer Schweiz erarbeitet. Inhalt dieses Projektes war die Organisation und Evaluation von lebendigen Bibliotheken zum Thema Demenz in drei Sprachregionen der Schweiz. Zum Zwecke einer formativen Evaluation wurden nach jeder Veranstaltung strukturierte Gespräche mit den Veranstaltern sowie Teilnehmenden durchgeführt. Nach jeder Veranstaltung fand ausserdem eine Sitzung der Begleitgruppe statt, in der die Evaluationsergebnisse präsentiert und diskutiert werden.

Beim Format einer «lebenden Bibliothek» (Living Library / lebendige Bibliothek / menschliche Bibliothek) werden in einer öffentlichen Veranstaltung Menschen für ein Gespräch «ausgeliehen». Man zieht sich mit einem sprechenden Buch zurück, tauscht sich aus und hat die Gelegenheit, alle möglichen Fragen zu stellen und eine andere Lebensrealität kennenzulernen. Lebende Bibliotheken fördern die grundsätzliche Fähigkeit des Menschen, sich durch Empathie in eine andere Perspektive hineinzuversetzen und dadurch zu lernen. Von der Perspektivenerweiterung profitieren beide Seiten, d.h. sowohl die «LeserInnen» als auch die «sprechenden Bücher». Bei einer lebendigen Bibliothek zum Thema Demenz bringen die Bücher eine fachliche oder Erfahrungsexpertise bezüglich Demenz mit. Die LeserInnen haben ein grundsätzliches Interesse oder auch selbst Erfahrungswissen, wobei die Grenzen zwischen Büchern und LeserInnen fliegend sind.

Im Rahmen von drei Pilotveranstaltungen in Bern, Bellinzona und Sierre wurden lebende Bibliotheken zum Thema Demenz durchgeführt. Alle drei Veranstaltungen haben gezeigt, dass das Format für Themen rund um die Demenz geeignet ist. Sowohl lebende Bücher als auch Gäste profitierten gegenseitig von den geteilten Erfahrungen und schätzten den Dialog auf Augenhöhe und die zahlreichen Begegnungen. Als Produkt aus den Pilotveranstaltungen wurde das vorliegende Praxismanual entwickelt, welches die wichtigsten Informationen für eine Multiplikation solcher Veranstaltungen durch andere Sektionen von Alzheimer Schweiz oder andere Organisationen ermöglichen soll.

¹ Alzheimer Schweiz ist eine unabhängige, konfessionell und politisch neutrale, gemeinnützige Organisation. Sie engagiert sich für die Anliegen demenzerkrankter Menschen und ihre Angehörigen.

² Die Stiftung Science et Cité fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Sie ist spezialisiert auf niederschwellige und innovative Kommunikationsformen, oftmals mit unmittelbarem Kontakt zwischen Wissenschaftlern und Bürgerinnen und Bürgern.

2. Vor der Veranstaltung

Die folgenden Abschnitte beinhalten Arbeitsschritte, welche vor der Veranstaltung einer lebendigen Bibliothek zum Thema Demenz beachtet werden sollten.

2.1 Logistische Organisation

In einem ersten Schritt müssen die passenden Räumlichkeiten und ein geeignetes Datum festgelegt werden. Um den Kommunikationsaufwand zu senken und den Zugang zu Zielgruppen zu erleichtern, empfiehlt es sich, die Veranstaltung mit einem Veranstaltungspartner durchzuführen. Passende Kontexte für eine Living Library wären:

- als öffentlicher Teil einer Fachkonferenz,
- im Rahmen eines Lese- oder Wissenschaftsfestivals,
- als eine Veranstaltung während einer Museums- oder Kulturnacht,
- im Rahmen einer Ausstellung mit Bezug zum Thema Alter,
- als eine Veranstaltung im Rahmen eines Gedenktages (Weltalzheimertag, Tag der Kranken, Tag der Freiwilligenarbeit, Woche des Gehirns, Weltaltentag, Tag der betreuenden Angehörigen),
- im Rahmen einer Gesundheitsmesse (z.B. Planète Santé),
- im Rahmen eines Tages der offenen Tür einer Institution mit Bezug zu Gesundheit, Generationen, Wissenschaft, Bildung (z.B. Tag der offenen Tür einer Universität, Psychiatrie, Spital),
- in einer öffentlichen Bibliothek.

Als Räumlichkeiten empfehlen sich Cafés oder Bars, wo Bücher, Leserinnen und Leser in einem ungezwungenen und privaten Rahmen (an einem Tisch) ins Gespräch kommen können. Es ist ausserdem ratsam, wenn das Personal des Veranstaltungsortes bereits auf das Thema Demenz sensibilisiert ist und die nötige Diskretion mitbringt. Schliesslich ist darauf zu achten, dass die Räumlichkeiten rollstuhlgängig sind (inkl. Toiletten). Nebst den passenden Räumlichkeiten sollte ausserdem dafür gesorgt sein, dass sich die Besucherinnen und Besucher während der Veranstaltung mit Getränken und/oder kleinen Häppchen/Kuchen versorgen können.

Das Veranstaltungsformat eignet sich nicht als Grossveranstaltung, da ein solches die Intimität der Gespräche gefährden könnte. Deshalb sollte eine Gruppengrösse von drei Lesenden pro Buch nicht überschritten werden. Sind viele Besucherinnen und Besucher vor Ort, müssen diese darüber aufgeklärt werden, dass sie sich nicht bei sämtlichen Büchern für ein Gespräch eintragen können.

2.2 Rekrutierung Bücher

Bevor die Veranstaltung beworben werden kann, müssen passende «lebende Bücher» gefunden werden, die bereit sind, an der Veranstaltung als Hauptakteure mitzuwirken. Personen, die für eine solche Rolle angefragt werden können sind etwa:

- Menschen mit Demenz in einem frühen Stadium,
- Angehörige von Menschen mit Demenz,
- Pflegefachpersonen mit spezialisiertem Wissen zum Thema Demenz,
- Medizinische Fachpersonen (behandelnde Ärzt/innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeut/innen, Musiktherapeut/innen, etc.),
- Altersforschende aus verschiedenen Disziplinen (Psychologie, Psychiatrie, Neurologie, Soziologie, Ethik, Pflegewissenschaften),
- Berater/innen von Alzheimer Schweiz.

Wurden Personen identifiziert, die als «Bücher» in Frage kommen, müssen diese entsprechend informiert und angefragt werden. Angaben, die bei einer ersten Kontaktaufnahme zwingend weitergegeben werden müssen, sind:

1. Datum und Ort der geplanten Veranstaltung,
2. Erläuterung des Veranstaltungsformats (was ist überhaupt eine lebendige Bibliothek?),
3. Ziel der Veranstaltung,
4. Wer organisiert diese Veranstaltung?
5. Aufgabe eines «lebenden Buches» an der geplanten Veranstaltung,
6. Konkreter Ablauf der Veranstaltung (Dauer insgesamt, Modalitäten der Ausleihe),
7. Frist für Rückmeldung,
8. Ansprechperson für weitere Fragen zum Projekt.

Im Falle einer Zusage eines Buches wird zu jedem «lebendigen Buch» ein Steckbrief verfasst. Diese Steckbriefe liegen an der Veranstaltung auf, so dass sich die Besucherinnen über den Inhalt der angebotenen Bücher informieren können. Eine Entlohnung für den Einsatz als Buch ist grundsätzlich nicht vorgesehen, jedoch können Spesen übernommen werden. Als Zeichen der Dankbarkeit ist ein Geschenk für die Bücher (z.B. Bücher, regionale Spezialitäten etc.) angebracht.

Falls Fotos des Anlasses vorgesehen sind, empfiehlt es sich, vorgängig bei den involvierten Personen ihr Einverständnis für die Bilder einzuholen.

2.3 Promotion des Anlasses

Für die Promotion des Anlasses hat Alzheimer Schweiz einen Schriftzug mit Wiedererkennungswert kreiert (Abbildung 1). Dieser ist auch auf Italienisch (Demenza, parliamone!) und Französisch (La démence – parlons-en !) verfügbar. Es empfiehlt sich, diesen auf sämtlichen Werbeunterlagen einzusetzen, um einen möglichst hohen Wiedererkennungswert zu generieren.

Abbildung 1: Schriftzug für die lebende Bibliothek zum Thema Demenz



Sind Werbematerialien wie Flyer, Videobotschaften, Inserate oder Zeitungsartikel erstellt, sollten diese via möglichst vielen unterschiedlichen Kommunikationskanälen verbreitet werden, um ein möglichst breites Publikum ansprechen zu können. Hierzu ist aktive Medienarbeit nötig, um das eher unbekannte Veranstaltungsformat bekannt zu machen und unterschiedliche Gesellschaftsgruppierungen anzusprechen. Zielgruppen sind sowohl die interessierte Öffentlichkeit, Forschende aus verschiedenen Disziplinen, Fachpersonen aus der Praxis, Angehörige oder Menschen mit Demenz in einem frühen Stadium. Geeignete Kommunikationskanäle sind Social Media, lokale und regionale Medien, Kulturagenden oder Newsletter. Im Falle einer Zusammenarbeit mit einem Veranstaltungspartner sind unbedingt dessen Kommunikationskanäle mitzubenutzen.

3. Während der Veranstaltung

Die nachfolgenden Abschnitte beschreiben die notwendigen Arbeitsschritte während der Veranstaltung.

3.1 Einrichtung des Raumes

Im Raum, in dem die lebende Bibliothek stattfindet, sollten sich mehrere Tische mit mindestens je vier Stühlen befinden. Für ein angenehmes Ambiente empfiehlt sich, auf den Tischen eine kleine Dekoration wie etwa eine Blume zu platzieren. Jedes sprechende Buch wird einem Tisch zugeteilt. Dieser Tisch wird klar erkenntlich mit dem entsprechenden Namensschild gekennzeichnet.

3.2 Ablauf der Living Library

Ausleihe: Bei der Ausleihtafel erfahren die Besucherinnen und Besucher, welche «lebenden Bücher» zu welchen Zeiten zur Verfügung stehen. Sie können sich in einer Tabelle bei den unterschiedlichen Büchern in den unterschiedlichen Zeitfenstern eintragen. Die maximale Anzahl Leserinnen und Leser pro Buch und Gespräch ist zum Schutze und Erhalt eines privaten und persönlichen Austausches auf drei begrenzt. Mehr Leserinnen und Leser könnte insbesondere für eine Person mit Demenz als sprechendes Buch überfordernd wirken. Die Ausleihe ist die zentrale Eingangspforte für die Veranstaltung. Da es sich um ein noch eher unbekanntes Veranstaltungsformat handelt, ist es deshalb besonders wichtig, dass mindestens zwei Personen bei der Ausleihtheke stehen und die ankommenden Gäste über das Format und den Ablauf der Veranstaltung orientieren können.

Versorgung der «lebendigen Bücher»: Die Personen, welche als lebendige Bücher fungieren, sollten während der gesamten Veranstaltung mit Getränken versorgt werden.

Dauer der Gespräche: Die Dauer der einzelnen Gespräche ist auf 15–20 Minuten begrenzt. Von einer längeren Dauer wird abgeraten, da solche insbesondere für Menschen mit Demenz ermüdend wären. Zwischen den einzelnen Gesprächen ist eine Umbauzeit von mindestens fünf Minuten einzuplanen, da die Gespräche erfahrungsgemäss nicht beim ersten Gong abklingen und sich neu hinzugestossene Personen erst im Raum orientieren müssen. Insgesamt ist darauf zu achten, nicht mehr als fünf Gesprächsrunden einzuplanen, da es insbesondere für die sprechenden Bücher eine grosse Anstrengung bedeutet, sich jede Runde wieder auf neue, fremde Menschen einzulassen.

Ablauf der Gespräche: Die Leserinnen und Leser können sich im Raum aufgrund der Namensschilder selbst orientieren und finden so ihre Gesprächspartnerinnen und -partner, d.h. die lebenden Bücher. Es kommt entweder zu bilateralen Zweiergesprächen oder Gesprächssituationen, in denen mehrere Lesende gemeinsam dasselbe Buch ausleihen. Erlaubt sind alle Fragen, auch persönliche und kritische Fragen, wobei das sprechende Buch auch Gegenfragen stellen oder Fragen unbeantwortet lassen kann.

Rückgabe der Bücher: Nach Ablauf der Zeit bleiben die Bücher an ihren Tischen sitzen und die Leserinnen und Leser wechseln zu einem anderen Buch oder legen eine Pause ein. Sind Menschen mit Demenz als Lesende unter den Besuchenden, ist es wahrscheinlich, dass diese mit ihren Begleitpersonen gemeinsam ein Buch ausleihen. Dabei ist zu beachten, dass der Wechsel innerhalb eines Ortes an einen anderen Tisch für die erkrankte Person Stress bedeuten kann. Eine gute Anleitung und Hilfestellung nach Ablauf der Zeit ist für solche Personen deshalb umso wichtiger.

3.3 «Pflichtenheft» für alle involvierten Personen

Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung empfiehlt es sich, die Personen vor Ort im Vorfeld gut über den Ablauf einer Living Library zu informieren. Ein mögliches «Pflichtenheft» für Organisatorinnen und Organisatoren und Helfende vor Ort findet sich in Tabelle 1.

Tabelle 1: «Pflichtenheft» während der Veranstaltung

Hauptverantwortliche Person	• Blumen organisieren für die Dekoration der Tische • Einrichtung des Raumes für die Living Library (Tische und Stühle ordnen, Namensschilder der Bücher platzieren) • Empfang, Versorgung und Instruktion der lebenden Bücher • Moderation Anlass: – Begrüssung – Ablauf erklären – Zeitmanagement (Gong nach 15-20 Minuten, 5 Minuten Umbauzeit) – Abschluss – Übergabe Geschenke an lebende Bücher
Zusätzliche Personen	• Aufbau Ausleihtafel • Empfang und Instruktion der Besucherinnen und Besucher bei der Ausleihtafel • Hilfe bei der Umbauzeit während den verschiedenen Gesprächen (Anweisung, welches Buch an welchem Tisch sitzt) • Falls gewünscht: Betreuung Infostand • Falls gewünscht: Fotos vom Anlass

Eine ausführliche Checkliste zu sämtlichen einzelnen Arbeitsschritten im Zusammenhang einer Organisation einer lebenden Bibliothek findet sich im Anhang.

4. Anhang

In Tabelle 2 im Unterkapitel 4.1 findet sich eine mögliche Checkliste für die Organisation und Durchführung einer lebenden Bibliothek zum Thema Demenz. In Unterkapitel 4.2 werden die einzelnen Budgetposten aufgelistet, um eine ungefähre Vorstellung zu den Kosten einer solchen Veranstaltung zu erhalten.

4.1 Checkliste

Tabelle 2: Checkliste für die Organisation einer lebenden Bibliothek zum Thema Demenz

Vor der Veranstaltung	
☐	Kick-off Sitzung mit Projektteam organisiert
☐	Passendes Datum mit genug Vorlaufzeit definiert
☐	Passender Raum identifiziert und reserviert
☐	Kontaktangaben von potentiellen Büchern gesammelt
☐	Einladungsunterlagen an potentielle Bücher konzipiert
☐	Bücher rekrutiert
☐	Steckbriefe Bücher verfasst und zur Validierung an die Bücher retourniert
☐	Steckbriefe Bücher gestaltet
☐	Flyer und Werbematerialien gestaltet
☐	Ev. Informationsmaterialien bestellt und bereitgestellt
☐	Veranstaltung auf unterschiedlichen Kanälen beworben
☐	Ansprechperson für Medienanfragen definiert
☐	Räumlichkeiten besichtigt
☐	Zusätzliche Dienstleistungen organisiert (Catering, Fotografie, Mobiliar, Transport)
☐	Ausleihtafel vorbereitet

- | | |
|--------------------------|--|
| ☐ | Namensschilder vorbereitet |
| ☐ | Personen an der Ausleihtafel instruiert und eingeteilt |
| ☐ | Person fürs Zeitmanagement (akustisches Signal) eingeteilt |
| ☐ | Person für Betreuung der Bücher eingeteilt |

Während der Veranstaltung

- | | |
|--------------------------|---|
| ☐ | Ausleihtafel inkl. Stifte aufgestellt |
| ☐ | Dekoration des Raumes (Blumen, Vasen) |
| ☐ | Namensschilder auf Tischen platziert |
| ☐ | BesucherInnen empfangen und über Ablauf informiert |
| ☐ | Lebende Bücher empfangen und mit Getränken versorgt |
| ☐ | Nach 15–20 Minuten Gong erklingen lassen und Gesprächsende ankündigen |
| ☐ | Hilfe in der Umbauphase (welches Buch sitzt wo, wer hat sich wann wo eingetragen) |

Nach der Veranstaltung

- | | |
|--------------------------|--|
| ☐ | Geschenke an Bücher verteilt |
| ☐ | Bei den teilnehmenden Personen und Veranstaltungsort bedankt |
| ☐ | Evtl. Medienberichte verfasst |

4.2 Budget

Die für eine lebende Bibliothek anfallende Kosten variieren je nach Austragungsort, Anzahl der Bücher, kommunikativen Aufwand für die Werbung und Abmachung bezüglich Erfrischung vor Ort mit dem Austragungsort. Es wird deshalb darauf verzichtet, genaue Angaben zum Budget zu geben, stattdessen werden sämtliche mögliche anfallende Posten aufgelistet.

Tabelle 3: Budgetposten für eine lebenden Bibliothek zum Thema Demenz

Budgetposten
Veranstaltungsort • Miete für Räumlichkeiten inkl. Infrastruktur • Blumen/Dekoration auf Tischen
Werbung • Grafische Erzeugnisse (Flyer, Steckbriefe Bücher)
Verpflegung • Kleines Dessert/Häppchen für BesucherInnen • Getränke
Aufwand für «Bücher» • Spesenentschädigung Transport • Betreuungsangebot für Angehörigen-Buch (Betreuung 1 Person) • Geschenke für Bücher

4.3 Vorlage für Brief an Bücher mit Fachexpertise

Ihre Mitwirkung an der Veranstaltung «Demenz im Gespräch»

Sehr geehrte Damen und Herren

[Kontextinformationen zum Anlass/konkreten Projekt/Rahmen der Veranstaltung]

«Demenz im Gespräch» ist eine Bibliothek, in der Personen als «lebende Bücher» auftreten, ihre Geschichte erzählen und Fragen der Leserinnen und Leser beantworten. Die «Bücher» unterteilen sich in zwei Kategorien: lebende Bücher mit Fachexpertise und lebende Bücher, deren Expertise auf persönlichen Erfahrungen beruht, also Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Trotz verfügbarer Informationen und verschiedener Sensibilisierungskampagnen führt die Demenz immer noch zu oft zu Stigmatisierungen. Eines der Ziele der Nationalen Demenzstrategie ist, die Alltagsrealität der Betroffenen aufzuzeigen und damit zur Beseitigung der Vorurteile ihnen gegenüber beizutragen. Einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels leistet das Projekt «Demenz im Gespräch».

[Angaben zu Projektorganisation, Projektpartner]

[Angaben zu Datum, Zeit und Ort]

Hiermit laden wir Sie ein, sich als «Buch» mit Fachexpertise an unserer lebenden Bibliothek in **[Ort]** zu beteiligen. Die Aufgabe eines Buchs mit Fachexpertise besteht darin, in einem informellen Rahmen von der fachlichen Erfahrung mit Alzheimer und anderen chronisch-evolutiven Hirnerkrankungen zu berichten. Der Dialog, der dank des besonderen Veranstaltungsformats in einem intimen und persönlichen Rahmen stattfindet, soll keine persönliche medizinische Sprechstunde werden. Dies wird sichergestellt, in dem an jedem Gespräch mindestens zwei «LeserInnen» teilnehmen und zeitlich begrenzt ist. Fachwissen und Expertise zum Thema Demenz sollen jedoch bei den «Fachbüchern» abgeholt werden können.

Der Anlass dauert rund eineinhalb Stunden, während denen jedes «Buch» höchstens viermal «ausgeliehen» werden darf. Eine «Ausleihe» soll nicht länger als 15 Minuten dauern.

Ihre Erfahrung ist sehr wichtig, und wir würden uns ausserordentlich freuen, wenn Sie sich an unserem Projekt beteiligen würden. Wir sind froh, wenn Sie sich bis zum **[Datum]** an- bzw. abmelden könnten. Bei Fragen zum Projekt, kontaktieren Sie bitte **[Kontaktangaben Ansprechperson der Veranstaltung]**.

Freundliche Grüsse

4.4 Vorlage für Brief an Bücher mit Erfahrungsexpertise

Ihre Mitwirkung an der Veranstaltung «Demenz im Gespräch»

Sehr geehrte Damen und Herren

[Kontextinformationen zum Anlass/konkreten Projekt/Rahmen der Veranstaltung]

«Demenz im Gespräch» ist eine Bibliothek, in der Personen als «lebende Bücher» auftreten, ihre Geschichte erzählen und Fragen der Leserinnen und Leser beantworten. Die «Bücher» unterteilen sich in zwei Kategorien: lebende Bücher mit Fachexpertise und lebende Bücher, deren Expertise auf persönlichen Erfahrungen beruht, also Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Trotz verfügbarer Informationen und verschiedener Sensibilisierungskampagnen sind Demenzerkrankte immer noch zu oft Opfer von Vorurteilen. Durch direkte Begegnungen im Rahmen des Projekts «Demenz im Gespräch» wollen wir zu einem Abbau der vorgefassten Meinungen gegenüber den Betroffenen beitragen.

[Angaben zu Projektorganisation, Projektpartner]

[Angaben zu Datum, Zeit und Ort]

Hiermit laden wir Sie ein, sich als «Buch» mit persönlicher Erfahrungsexpertise an unserer lebenden Bibliothek in **[Ort]** zu beteiligen. Dank des besonderen Veranstaltungsformats können Sie im intimen Rahmen eines Gesprächs mit maximal zwei «LeserInnen» von Ihrer Erfahrung mit Demenz erzählen. Erlaubt sind alle Fragen, wobei Sie auch Gegenfragen stellen oder Fragen unbeantwortet lassen können.

Der Anlass dauert rund eineinhalb Stunden, während denen jedes «Buch» höchstens viermal «ausgeliehen» werden darf. Eine «Ausleihe» soll nicht länger als 15 Minuten dauern.

Ihre Erfahrung ist sehr wichtig und wir würden uns ausserordentlich freuen, wenn Sie sich an unserem Projekt beteiligen würden. «Demenz im Gespräch» soll einen Beitrag zur demenzfreundlichen Gesellschaft leisten. Das Ziel ist es, das Verständnis und den Respekt für Menschen mit Demenz zu verbessern und durch die direkte Begegnung zu fördern. Bei Fragen zum Projekt, kontaktieren Sie bitte **[Kontaktangaben Ansprechperson der Veranstaltung]**. **[Ansprechperson]** wird Sie in den nächsten Tagen bezüglich Ihrer Teilnahme telefonisch kontaktieren.

Freundliche Grüsse

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Partner

Alzheimer Schweiz
Science et Cité

Autorin

Maya Ackermann, Alzheimer Schweiz
Karine Begey, Alzheimer Schweiz

Kontakt

Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Postfach
CH-3003 Bern
demenzstrategie@bag.admin.ch
www.bag.admin.ch

Publikationszeitpunkt

Herbst 2019

Zusätzliche Exemplare dieses Manuals können kostenlos bestellt werden:

BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch
BBL-Bestellnummer: 311.801.d

Sprachversionen

Diese Publikation ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache verfügbar.

Digitale Version

Diese Publikation ist in allen Sprachversionen auch als PDF verfügbar:
www.nationaledemenzstrategie.ch

Ergänzende Informationen sind hier zu finden:

www.nationaledemenzstrategie.ch

Redaktion und Gestaltung in Zusammenarbeit mit
advocacy ag, moxi ltd.

Erarbeitet im Rahmen von:



Nationale Demenzstrategie
Stratégie nationale en matière de démence
Strategia nazionale sulla demenza
2014–2019

